

Zerstörerische Wahrheit

Von ZeroLight18

Kapitel 1:

Mit schmerzenden Gliedern kam Sasuke langsam wieder zu sich. Noch ein wenig benommen sah er sich um. Wo war er? Was war passiert?

“Itachi”, war das Einzige, was ihm in den Kopf schoss. Dann fiel es ihm plötzlich wieder ein. Er hatte gegen Itachi gekämpft und gewonnen. Er hatte endlich seine lang ersehnte Rache bekommen. Sein Ziel war erreicht.

“Du bist wach”, ertönte eine dunkle Stimme und riss Sasuke aus seinen Gedanken. Er hatte die andere Person im Raum überhaupt nicht bemerkt. Die Person trat aus dem Schatten. Erst jetzt erkannte er die Person, soweit das möglich war. Es war Tobi, der Mann mit der Maske von Akatsuki.

“Warum bin ich hier”, fragte Sasuke.

“Ich habe dich nach dem Kampf gegen Itachi versorgt”, antwortete Tobi, “und nun werde ich dir die Wahrheit über Itachi erzählen.”

“Was für eine Wahrheit soll das sein”, fragte Sasuke, “und wer bist du überhaupt?”

“Ich bin Madara Uchiha”, antwortete Tobi, “ob du mir glaubst oder nicht, liegt in deiner Hand.”

“Madara Uchiha. Das kann nicht sein”, widersprach Sasuke, “Madara Uchiha ist längst tot.”

“Wie bereits erwähnt, ist es deine Sache, was du mit den Informationen anfängst, die ich dir gebe”, meinte Tobi und begann mit seinen Erklärungen, bevor Sasuke ihm nochmal widersprechen konnte.

“Weißt du, warum Itachi das Amaterasu in deine Augen eingesetzt hat? Er wollte nicht, dass wir uns treffen und wir miteinander reden. Itachi hat den Uchiha-Clan im Auftrag des dritten Hokage und den drei Ältesten Danzo, Homura und Koharu ausgelöscht. Die Ältesten dachten, dass der Angriff des Kyuubi von einem Uchiha herbeigeführt wurde. Obwohl das nicht stimmte, wurden die Uchiha an den Rand des Dorfes vertrieben. Die Uchiha planten einen Aufstand gegen Konoha. Itachi wurde als Spion eingesetzt. Als Sohn des Anführers kam er an Informationen, die die Ältesten nie bekommen hätten. Itachi erfuhr von dem Aufstand, konnte aber nichts dagegen tun. Er erzählte den Ältesten alles. Diese gaben ihm dann die Mission, den gesamten Uchiha-Clan auszulöschen. Itachi stimmte zu, unter der Bedingung, dass du am Leben bleibst und sich das Dorf um dich kümmert. Er wollte dich unbedingt beschützen. Außerdem solltest du niemals die Wahrheit erfahren. Du solltest den Clanmörder Itachi Uchiha umbringen und so die Ehre des Uchiha-Clans wiederherstellen. So hatte Itachi das geplant und so geschah es auch.”

“Das ist nicht wahr”, widersprach Sasuke, “Itachi wollte mich umbringen, als wir gegeneinander gekämpft haben.”

“Wenn er das gewollt hätte, wärest du jetzt nicht hier”, erwiderte Tobi, “Itachi wollte dich von Orochimarus Einfluss befreien und natürlich wollte er, dass die Ehre des Uchiha-Clans wiederhergestellt wird.”

Langsam verstand Sasuke, dass das die Wahrheit war. Tobi bemerkte, dass Sasuke ihm glaubte und sah, dass es ihn ziemlich mitnahm.

“Geht es dir gut”, fragte Tobi. Sasuke antwortete nicht, sondern fing plötzlich an, schnell zu atmen und zu husten. Tobi setzte sich zu ihm und versuchte, ihn zu beruhigen. Das gelang ihm allerdings nicht. Schließlich entschied er sich, Sasuke vorübergehend zu betäuben, damit dieser sich beruhigen konnte. Tobi legte seine Hand an Sasukes Stirn und wartete, bis er ruhig wurde. Es dauerte ein paar Sekunden, doch dann sank der Körper des Jüngeren kraftlos in sich zusammen. Tobi legte Sasukes Körper vorsichtig hin und deckte ihn zu.

“Das war wohl etwas zu viel für ihn”, stellte Tobi fest und ließ Sasuke eine Weile allein. Als er wiederkam, war Sasuke verschwunden.

“Wo will er denn jetzt hin”, fragte Tobi sich selbst, “in seinem Zustand sollte er nicht draußen herumlaufen. Schon gar nicht allein.”

Tobi machte sich auf den Weg, um Sasuke zu suchen.

Währenddessen saß Sasuke in einer Bar und betrank sich. Das war vielleicht nicht die beste Lösung, aber für den Moment war alles gut. Obwohl er erst 16 war, hatte er keine Probleme, an Whiskey und anderen hochprozentigen Alkohol zu kommen. Ein Blick mit seinem Sharingan und jeder hatte Angst vor ihm. Deswegen traute sich auch keiner, ihm zu sagen, dass er eindeutig genug getrunken hatte.

“Da bist du ja”, hörte er plötzlich eine bekannte Stimme hinter sich. Er drehte sich um und sah Tobi.

“Was willst du von mir”, fragte Sasuke, der so betrunken war, dass er kaum noch sprechen konnte.

“Du kommst mit mir mit”, antwortete Tobi, “du weißt ja gar nicht mehr, was du tust.”

“Lass mich in Ruhe”, sagte Sasuke und trank noch etwas. Tobi nahm ihm den Alkohol weg und betäubte ihn.

“Du hattest genug”, meinte Tobi und brachte Sasuke zurück zum Versteck.